

Dienstag, 15. Dezember 2009

**Ausgabe 2**



Prof. Dr.  
Nikolaus Risch,  
Präsident

Jürgen Plato,  
Kanzler

Prof. Dr. Doro-  
thee M. Meister,  
Vizepräsidentin

Prof. Dr.  
Bernd Frick,  
Vizepräsident

Prof. Dr.  
Wilhelm Schäfer  
Vizepräsident

Liebe Studierende,  
ein „stürmischer“ Herbst liegt hinter uns. Er war durch Proteste, (Podiums-)Diskussionen, Demonstrationen und vor allem durch den gemeinsamen Willen geprägt, das Beste für unsere Universität und ihre Studierenden zu erreichen.

Wir danken Ihnen sehr, dass Sie sich trotz des Unmutes über manche Missstände immer an die akademischen Regeln gehalten und den Diskurs gepflegt haben. Auch während der Beteiligung an bundesweiten Bildungsstreiks wurden die Universitätsregeln respektiert.

Ganz offensichtlich hat die Tatsache, dass Sie Studienbeiträge bezahlen mit dazu beigetragen, dass Ihre Stimme ernst genommen wird. Und das nicht nur in Paderborn, sondern in der ganzen Republik. Die ersten Erfolge zeigen sich bereits: das Bafög wird erhöht, die Flexibilisierung und Reformierung des Bologna-Prozesses ermöglicht den Hochschulen mehr Freiheiten in der Gestaltung des Studiums. Auch an unserer Universität gibt es Entgegenkommen: Die Mensa wurde umgebaut, die Raumsituation wird sich durch neue Bauprojekte in absehbarer Zeit entspannen, es sind zusätzliche Stellen für die Betreuung der Studierenden geplant. Die Transparenz bei der Verwendung der Studienbeiträge wird erhöht.

Für das kommende Jahr sind zahlreiche Vorhaben auf der Agenda mit dem Ziel, Ihre Studienbedingungen zu verbessern. Damit

reagieren wir auf Ihre Wünsche, kommen aber auch dem Memorandum der nordrhein-westfälischen Rektorenkonferenz (Details im Innenteil) nach. Dieses zeigt, dass sämtliche Hochschulen nicht nur vom Bologna-Prozess hinsichtlich der Studienbedingungen betroffen sind. Vielmehr haben alle Hochschulen mit einer größeren Zahl von Studienanfängern zu tun. Der klare politische Wille ist, 40 Prozent eines Altersjahrgangs ein Studium zu ermöglichen. Damit verbinden sich Zielvereinbarungen der Länder mit den einzelnen Universitäten, die oben genannte Quote aufzunehmen.

Neben den „Studierendenprotesten“ fanden in diesem Jahr 2009 aber noch zahlreiche andere Reformen und Innovationen statt, die nicht unerwähnt bleiben sollen. Wir freuen uns rückblickend u. a. über Auszeichnungen wie das „audit familiengerechte hochschule“, den „Genderpreis NRW“ sowie über fünf Millionen Euro Förderung des Landes für die Zukunftsmeile Fürstenallee. Dort wird 2010 der 1. Spatenstich für den Bau des Forschungszentrums Intelligente Technische Systeme erfolgen. Wir sind der Meinung, dass wir grundsätzlich auf einem guten, zukunftsweisenden Weg sind. Für das kommende Jahr sind viele Projekte zu planen und umzusetzen, wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam an neuen Ideen und Verbesserungen zu arbeiten.

Ihr Präsidium wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2010!

## Inhalt

Grußwort des  
Präsidiums

Memorandum LRK

Einrichtung der Bau-  
stelle für den Neubau O

„Webcam-Kunst“  
auf der Uni-Homepage

Traditionelle  
Weihnachtsvorlesung  
der Uni-Chemiker

Veranstaltungskalender

Impressum

## Memorandum der Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten zur weiteren Umsetzung des Bologna-Prozesses

**Zentrales Anliegen des Bologna-Prozesses – an dem mittlerweile 46 europäische Staaten beteiligt sind – ist die Verständigung auf einen einheitlichen europäischen Hochschulraum mit vergleichbaren und kompatiblen Ausbildungsstrukturen. Der Bologna-Prozess ist aber auch ein nationales Reformprojekt: Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge ist nicht zuletzt auch eine Reaktion auf die im internationalen Vergleich zu langen Studienzeiten und die hohen Abbruchquoten.**

Die nordrhein-westfälischen Universitäten haben sich den gewaltigen Herausforderungen des Umstellungsprozesses gestellt und die neuen Studiengänge in den letzten Jahren erfolgreich eingerichtet. Erste empirische Ergebnisse und Umfragen zeigen sichtbare Erfolge wie die Verkürzung der Studiendauer oder die wachsende Akzeptanz der Absolventen am Arbeitsmarkt. Durch die in den letzten Jahren verbesserte Finanzsituation der Universitäten in Nordrhein-Westfalen auch durch die Erhebung von Studienbeiträgen und die großen laufenden Anstrengungen der Landesregierung im Bereich des Hochschulbaus haben sich auch die allgemeinen Studienbedingungen in nur wenigen Jahren in einem ersten Schritt bereits verbessert. Trotz dieser ersten Erfolge verkennen die Universitäten nicht, dass die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge und die allgemeinen Studienbedingungen weiter verbessert werden müssen. Zu diesem Zweck wurde in den letzten Jahren an allen Standorten das Qualitätsmanagement im Bereich der Lehre erheblich ausgeweitet, um Fehlentwicklungen und Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend reagieren zu können. Regelmäßige Evaluationen, ein umfassendes Berichtssystem sowie mit Finanzmitteln unterfütterte Zielvereinbarungen zur Verbesserung der Studienbedingungen sind Beispiele für wichtige und effektive Instrumente des Qualitätsmanagements. Die Studierenden

sind hierbei auf allen Ebenen – von den einzelnen Fachbereichen über die Fakultäten bis zur Hochschulleitung – intensiv eingebunden und können mit gestalten.

Die von den Studierenden im Rahmen des Bildungsstreiks angesprochenen Probleme und möglichen Fehlentwicklungen bei den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen werden zur Zeit an den Universitäten intensiv diskutiert und analysiert. Auf dieser Basis werden die notwendigen Veränderungen in die Wege geleitet. Die Universitäten werden diesen Prozess noch stärker vorantreiben. Besonderes Augenmerk gilt dabei zunächst folgenden Fragestellungen:

- Ist der Studiengang stofflich überladen?
- Kann auf einzelne Prüfungselemente sowie auf Anwesenheitsverpflich-

tungen verzichtet werden, ohne das Gesamtqualifikationsziel zu beeinträchtigen?

- Ist eine den Zielen des Studienganges angemessene Vielfalt an Prüfungsformen gegeben?
- Ist der Praxisbezug gewährleistet?
- Ist die nationale und internationale Mobilität in angemessener Weise gewährleistet?

Ein besonders gravierendes Problem der deutschen Universitäten ist die in vielen Fächern im internationalen Vergleich schlechte Betreuungsrelation. Die Universitäten in Nordrhein-Westfalen nutzen daher ihre gewachsenen finanziellen Spielräume bereits jetzt für die Einstellung zusätzlichen Lehrpersonals und werden dies in Zukunft noch weiter verstärken...

weitere Infos:

[www.upb.de/mitteilung/66771/](http://www.upb.de/mitteilung/66771/)

## Seit 3. Dezember auf dem Uni-Campus Einrichtung der Baustelle für den Neubau O am Pohlweg

**Seit Donnerstag, 3.12, wird auf dem Campus der Universität die Baustelle für den Neubau O am Pohlweg eingerichtet. Der Spatenstich wird im Januar sein.**

Das Baudezernat bittet um Verständnis für die temporäre Sperrung großflächiger Teilbereiche der Parkplätze an der Halle IW voraussichtlich bis zum Sommer 2011, die für den Bauablauf zur Errichtung des Gebäu-

des O erforderlich ist. Auch das absolute Halteverbot im Bereich der Feuerwehrzufahrt ist zu beachten. Während der Bauphase wird um eine verstärkte Nutzung der weiteren Parkplätze auf dem Campusgelände gebeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeitenden des Dezernats 5: <http://w3cs.uni-paderborn.de/verwaltung/Dezernat5.htm>



Foto: Döll

Hier am Pohlweg entsteht im nächsten Jahr das 100 Meter lange Gebäude O.

## „Webcam-Kunst“ auf der Uni-Homepage – Galerie zeigt außergewöhnliche Aufnahmen der Uni-Webcam

Die Uni-Webcam mit Live-Aufnahmen vom Uni-Gelände und der Stadt erfreut sich seit ihrer Einführung im Oktober 2002 allgemeiner Beliebtheit.

Ob Baustelle K, die Parkplatzbelegung vor der Uni, die Fürstenallee oder ein wunderschönes Dompanorama – mit der Towercam hat man unter <http://towercam.upb.de/> immer alles im Blick. Jetzt hat Webmaster Thomas Thissen von der Informatik Rechner-Betriebsgruppe (IRB) eine Galerie der wunderlichsten und spektakulärsten Aufnahmen der Kamera zusammengestellt.

Unter <http://towercam.upb.de/galerie.html> finden sich Rubriken wie „Tiere vor der Kamera“, „Webcam Spiderman 2009“ oder „ALIENS! - Nein, doch nur Fliegen im Spinnennetz“ – Amusement garantiert. Aber auch Naturschauspiele wie Gewitter oder herrli-



Diese „Webcam-Kunst“ zeigt nicht nur, was sich vor, sondern auch, was sich auf der Linse abspielt.

che Schönwetteransichten sind hier festgehalten. Von der eindrucksvollen „Webcam-Kunst“, die etwa Regentropfen und gebrochenes Licht auf der Linse erzeugen, gibt unser Beispielphoto eine Kostprobe. Auch „Flugobjekte am Himmel“ wie Heißluftballone geben ein schönes Bild ab. Die Kamera auf dem Turm des H-Gebäudes do-



Fotos: Universität Pader-

Solche Feuerwerksbilder von unserer Towercam erwarten uns bald wieder zum Jahreswechsel.

kumentiert außerdem immer wieder live Ereignisse in, um und über Paderborn – „Feuerwerke“ etwa, oder auch unschöne Begebenheiten wie die Brände in der Sporthalle Kaukenberg oder in der Disco Ox...

weitere Infos:  
[www.upb.de/mitteilung/66831/](http://www.upb.de/mitteilung/66831/)

## Traditionelle Weihnachtsvorlesung „Chemie – (k)eine Zauberei?“ am 10. Dezember im Audimax

Wie bekommt man gekochte Eier in eine Flasche und wie kann man sein blaues Wunder erleben? Was passiert, wenn Haarspray in die Nähe einer brennenden Kerze gerät oder wenn man versucht, brennendes Fett mit Wasser zu löschen? Den chemischen, teils gefährlichen, Reaktionen hinter diesen wunderlichen Phänomenen gingen am Donnerstag, 10.12., wieder die Uni-Chemiker Prof. Dr. em. Heinrich Marsmann, Dr. Andreas Hoischen und Christian Kunze in ihrer traditionellen Weihnachtsvorlesung auf den Grund. Diesmal waren sie unter anderem Haushalts-Phänomenen in Küche und Badezimmer auf der Spur.

Die 620 Sitzplätze im Audimax waren wie in jedem Jahr voll besetzt, viele mussten mit der Leinwand-Übertragung im Foyer Vorlieb nehmen. Obwohl bei den Experimenten eindeutig Chemie und keine Zauberei am Werk war, hatten die erstaunlichen Tricks



Fotos: Döll

Verblüfft waren die Jungs von den chemischen Farbreaktionen in den Reagenzgläsern.



Schwang den Zauberstab: Dr. Andreas Hoischen zeigte, wie man eine Wunderkerze in der Mikrowelle entzündet.

und verblüffenden Effekte doch wieder etwas Magisches – was vor allem

den zahlreichen Kindern unter den Gästen gefiel. Die Uni-Chemiker boten ihnen viele Gelegenheiten zum Anfassen, Mitmachen und Ausprobieren – etwa das Sitzen auf einem Fakirkissen oder das Verschwinden hinter einer Folie. Vielleicht hat manch ein Junge oder Mädchen an diesem Abend in der Uni Paderborn beschlossen, einmal Chemie zu studieren. Höhepunkt war wie die Jahre zuvor das von den Chemikern ausgetüftelte Feuerwerk, mit dem die Weihnachtsvorlesung wieder mit viel Donner und Getöse zu Ende ging.



## Veranstungskalender

**Den vollständigen Veranstaltungskalender  
gibt es hier:**



[www.upb.de](http://www.upb.de)

### 15. Dezember 2009

18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal C2  
Veranstaltungsreihe SIGMA: „Geschäftliche und private Versicherungen – ein Überblick“  
Eingeladen sind gründungsinteressierte Studierende, Wissenschaftler der Universität sowie Absolventen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

### 15. Dezember 2009

18 bis 20 Uhr, Kunstsilo  
Silogespräch zum Thema „Projekt: Kunst“  
Dr. Ernst Seidl (Tübingen): „MUT zum ‚KörperWissen‘ – das Jahresthema des Museums der Universität Tübingen“  
Einführung: Prof. Dr. Sara Hornäk

### 16. Dezember 2009

18 Uhr c. t., Raum W1.101  
Vortragsreihe „Kloster und Welt im Mittelalter“  
Prof. Dr. Klaus Grubmüller (Göttingen): „Über Literaturgeschichte. Voraussetzungen und Möglichkeiten“

### 16. Dezember 2009

18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal H7  
Vortragsreihe des Arbeitskreises Schule und Computer (AK SchuCo) in Kooperation mit dem PLAZ  
Prof. Dr. Heidi Schelhowe (Technologie Zentrum Informatik der Universität Bremen): „Begreifbare Interaktionen mit digitalen Medien“

### 16. Dezember 2009

11 bis 13 Uhr, Raum E5.333  
Graduiertenkolleg Automatismen  
„Schemabildung – Konvention, Stereotypie, Normalität“ – Ringvorlesung Wintersemester 2009/10  
Die Realität der Massenmedien wird von Kollektivsymbolen bestimmt. Es gibt kaum journalistische Texte oder Fernsehbeiträge, die nicht mit kulturellen Stereotypen operieren und ihre Sinnhaftigkeit und Kohärenz aus dem Einsatz und der Montage von Symbolen gewinnen. Solche Kollektivsymbolsysteme besitzen ein großes Potential, Komplexität auf Anschaulichkeit zu reduzieren. Sie stellen nicht nur elementare generative Instanzen für die Textproduktion dar, sondern auch für die Subjektbildung. Im Vortrag soll insbesondere das Fernsehen in den Blick genommen werden.

### 16. Dezember 2009

16 bis 18 Uhr, Kunstsilo  
Angela Salmen/Tim Panienski: „Angst-Marker“  
Öffentliche Vorträge im Rahmen des Seminars „Angst drängt sich ins Bild. Positionen und Apparaturen von Angst in der Gegenwartskunst“ von Prof. Dr. Sabiene Autsch (Fach Kunst/Kunstgeschichte und ihre Didaktik).

### 16. Dezember 2009

16 Uhr, Hörsaal D2  
Prof. Dr. Claus-Jochen Haake wird in seiner Antrittsvorlesung „Möchten Sie mitspielen? Mechanismen und Spiele in der Mikroökonomie“ Verteilungsprobleme und Mechanismen für soziale Interaktionen aus der wissenschaftlichen Perspektive der Mikroökonomie beleuchten. Zur Veranstaltung sind Hochschulangehörige und die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

### 16. Dezember 2009

18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal D2  
Informationsveranstaltung des PLAZ zum Referendariat für Lehramtsstudierende (für Studierende des Lehramtes GHRGe)

### 17. Dezember 2009

18 Uhr, Hörsaal A5  
Kolloquium zur Philosophie  
Dr. Shaul Katzir (Berlin/Tel Aviv): „Thought Experiments and the Use of Examples in Science“

### 17. Dezember 2009

17.15 Uhr, Hörsaal A1  
Physikalisches Kolloquium  
Prof. Dr. Martin Koch (Philipps-Universität Marburg): „Terahertz-Wellen und ihre Anwendungen“

### 6. Januar 2010

16 bis 18 Uhr, Hörsaal H1  
Ringvorlesung: Geschlechtertheorie und -forschung in verschiedenen Disziplinen/Wintersemester 2009/10  
5. Thema: Amerikanistik  
„Was bringt uns ‚Sex and the City‘? Über Gender und Cultural Studies“  
Prof. Dr. Christoph Ribbat

## Impressum

Herausgeber:  
Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch

Redaktion: Tibor Werner Szolnoki (V.i.S.d.P.),  
Leiter Referat Presse und Kommunikation, Pressesprecher;  
Frauke Döll, Volontärin Referat Presse und Kommunikation

Auflage: 600 Stück  
Ausgabe 2 – 15.12.2009  
[www.upb.de](http://www.upb.de)



UNIVERSITÄT PADERBORN  
Die Universität der Informationsgesellschaft